



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 02.10.2023

**Rede Oberbürgermeister Mike Schubert anlässlich des Festkonzertes
zum 33. Jahrestag der Deutschen Einheit in der Nikolaikirche**

Sehr geehrter Herr Geywitz,
sehr geehrter Herr Wiede,
sehr geehrter Herr Heuer,
liebe Freunde aus unserer Partnerstadt Bonn,
liebe Musikerinnen und Musiker,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude, Sie am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit hier in der Nikolaikirche begrüßen zu dürfen. Das Festkonzert des Potsdamer Nikolaichors und des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt/ Oder unter Leitung von Björn O. Wiede bildet den feierlichen Auftakt und Höhepunkt zugleich unserer Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit.

Wann und wo fand die Deutsche Einheit statt?

Staatspolitisch gibt es auf diese Frage einige wichtige Daten und Orte. Am 31. August 1990 unterzeichneten Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Krause im Kronprinzenpalais Unter den Linden den „Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands“. Der Einheitsvertrag wurde dann in beiden deutschen Parlamenten ratifiziert, erhielt im Bundesrat seine Zustimmung und trat am 3. Oktober 1990 in Kraft.

Was für ein Meilenstein in der deutschen Geschichte!

Der Wiedervereinigung Deutschlands ging freilich die Bürgerrechtsbewegung in Polen und weiteren Staaten des damaligen Ostblocks voraus. Diese wiederum verlieh den Menschen in der DDR den Mut und die Courage, ihre Freiheit zu erwirken.

Die Friedliche Revolution von 1989 brachte das SED-Regime zunächst ins Wanken und dann zu Fall. Schließlich konnte Deutschland 1990 nur wiedervereinigt werden, weil die Überwindung des Kalten Krieges durch Michail Gorbatschow und der damaligen Sowjetunion ermöglicht wurde und die USA, letztlich auch Frankreich und Großbritannien einem vereinten Deutschland das notwendige Vertrauen schenkten.

Der 3. Oktober 1990 markiert ein Datum deutscher Geschichte, in dem große Hoffnungen, Freude und Zuversicht genauso eingeschrieben sind wie auch Enttäuschungen, Zukunftsängste und Bedenken. Vergessen wir nicht, dass sich das Leben für die Menschen im Osten Deutschlands mit dem Umbruch von 1989/90 geradezu auf den Kopf stellte. Die neuen Perspektiven konnte nicht jede und jeder gewinnbringend nutzen. Mit dem 3. Oktober 1990 sind auch Gefühle des Abgehängtseins, der Benachteiligung und der Chancenungleichheit verbunden.

Insgesamt gesehen, ist jedoch der 3. Oktober 1990 ein großer, großartiger und erfolgreicher Meilenstein unserer deutschen Geschichte und der Demokratie- und Freiheitsbewegung Europas.

Meine Damen und Herren, wann und wo fand die Deutsche Einheit statt, hatte ich anfangs gefragt. Weiter ist zu fragen: Wann und wo vollzog und vollzieht sich die Deutsche Einheit? Diese Frage schwingt an solch einem Tag der Erinnerung immer mit und wird in Abertausenden großen und kleinen Geschichten erzählt.

Meine Mitarbeitenden haben mir zu dieser Frage etwas mitgegeben, das als eine Art Beigabe unserer Gäste aus Bonn anzusehen ist. Zum Abschluss meiner Worte möchte ich darauf eingehen. Es handelt sich hierbei um eine Facharbeit einer Schülerin des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums in Bonn der Jahrgangsstufe 10 vom März 2023. Walter Christian, Vorsitzender des Potsdam-Clubs in Bonn, hat uns diese Arbeit zugeschickt

mit dem Titel: „Entwicklung der deutsch-deutschen Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam vor dem Hintergrund des ‚Kalten Krieges‘“. Die Schülerin steigt in ihr Thema mit einem Bericht ein, den sie zitiert:

„Wir haben uns immer für die Geschichte des Anderen interessiert. Wir waren ganz schnell in die Familie und den Freundeskreis des Anderen integriert. Wir haben immer viel diskutiert mit Wessis und Ossis, aber nicht übereinander gesprochen, sondern miteinander.“

So beschreiben Claudia und Stefan ihre Beziehung, die doch auf so unterschiedlichen Biografien aufgebaut ist. Claudia und Stefan sind Freunde unserer Familie, ein Ost-West-Pärchen, das sich über die Städtepartnerschaft Bonn-Potsdam kennengelernt hat. Ohne die Städtepartnerschaft und die daraus hervorgehende Brieffreunde-Aktion, die von den Zeitungen Bonner Generalanzeiger und Märkische Volksstimme initiiert war, hätten sich die beiden nie kennengelernt. Damals hat Claudia einen Steckbrief abgegeben, den sich Stefan im Foyer des Bonner Stadthauses aussuchte.

Eine deutsch-deutsche Ehe, die es nur gibt, weil sie durch die Städtepartnerschaft einander kennenlernten. Die beiden leben seit 33 Jahren zusammen in Bonn.“ Das ist eine dieser wunderbaren Geschichten der Wiedervereinigung Deutschlands. Sie zeigt, wie Ost und West zusammenwachsen.

Die Facharbeit der Schülerin führt uns vor Augen, wie wichtig es ist, dass die Geschichte aufgearbeitet wird, dass die Generationen ins Gespräch über die Vergangenheit kommen und dass die jungen Menschen, für die der 3. Oktober 1990 ein reines historisches Datum ist, ihren ganz eigenen Weg der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit finden müssen.

Enden möchte ich mit der letzten Passage aus der Facharbeit der Bonner Schülerin, weil ich es nicht besser formulieren könnte: „Es gibt zwar noch Unterschiede, aber die trennen Menschen nicht mehr. Nachdem Bismarck ein Deutsches Reich von oben nach unten geschaffen hat, Zitat Erhard Eppler, ‚haben wir endlich eine Deutsche Einheit

erlebt von unten nach oben. Und sie haben es nicht mit drei Kriegen getan, sondern mit Kerzen, mit Liedern, mit Sprechchören und Gebeten.' Und mit Städtepartnerschaften.“

Vielen Dank!